

K u n d m a c h u n g.

Bei Beginn der Unruhen in Italien Ende Juni 1847 bestand der Bankschatz in 79,574.669 fl., der Notenumlauf in 212,214.300 fl., folglich das Verhältniß zwischen Münze und Noten wie 1 zu 2 $\frac{66}{100}$, die nachfolgenden Ereignisse wirkten zwar unausgesetzt ungünstig auf den Münzvorrath der Bank, doch waren die Störungen nicht besonders fühlbar, und ungeachtet die französische und englische Bank am Ende des verflossenen Jahres in ihrem Münzstande bedeutend geschwächt wurden, und in Folge der großen, europäischen Geldkrisen bis zu einem Verhältnisse wie 1 zu 7 und darüber gesunken waren, hatte die öster. National-Bank Ende December 1847 sich einen Münzstand von 70,000.000 fl., gegen einen Banknotenumlauf von 210,000.000 fl., also eine Proportion von circa 1 zu 3, zu erhalten gewußt.

Die Bank-Direction war unablässig bemüht, dieses günstige Ergebnis festzuhalten, und durch die Vorsichtsmaßregeln, welche ihr zu Gebote standen, den Andrang nachtheiliger äußerer Einwirkungen möglichst abzuwehren, ohne dem Handel und der Industrie die nöthigen Hilfsmittel zu entziehen, vielmehr vorzüglich darauf bedacht, den wachsenden Bedrängnissen des Plazes und der Monarchie durch ihre mittelbare und unmittelbare Unterstützung Abhilfe zu gewähren, und Calamitäten abzuwenden, deren Rückwirkungen auf alle Beziehungen des Handels und Verkehrs höchst verderblich gewesen wären; dennoch richtete die Bank-Direction ihr Augenmerk fortwährend auf eine Verminderung der circulirenden Noten, und es gelang ihr auch, den Umlauf derselben von 227,000.000 fl., welcher Betrag Anfangs October 1847 sich in der Emission befand, auf 181,619.000 fl., welche am 16. Mai circulirten, somit um 46,000.000 fl., circa, zu reduciren, und insbesondere das Wechsel-Portefeuille mit Inbegriff der für die Unterstützung des Handels und der Industrie in Wien und in den Provinzen direct erflossenen Summen von 5,000.000 fl. von dem, Ende September bestandenen Maximum pr. 51,500.000 fl. auf beiläufig 36,500.000 fl., am 16. Mai also um volle 15,000.000 fl. zu ermäßigen, wobei noch zu bemerken kommt, daß sich

Wien am 21. Mai 1848.

unter diesen, Wechselbeträge gegen 6,000.000 fl. in Accepten von österreichischen Eisenbahn-Gesellschaften befinden.

Seit dem Ausbruche der französischen Revolution stürmten die Ereignisse in unausgesetzt verderblicher Verkettung so heftig auf die öster. National-Bank ein, daß sie ihren Münzstand, wie es die seit jener Periode veröffentlichten Ausweise darthun, rasch schwinden sehen mußte; zum Theil waren es auch die Bedürfnisse für die Armee in Italien, welche ihre Silbervorräthe bedeutend in Anspruch nahmen. Die Bank-Direction war zwar gleichzeitig bemüht, das mit der Finanz-Verwaltung abgeschlossene zur öffentlichen Kenntniß gebrachte Uebereinkommen, wodurch ihr zu ihrer Consolidirung eine Hypothek, im Betrage von 45,000.000 fl., auf die k. k. Saline Gmunden zugewiesen wurde, zur Verstärkung ihres Münzvorrathes zu benützen, und entsendete zu diesem Zwecke Abgeordnete nach auswärtigen Handelsplätzen, um daselbst ein Darlehen in Gold oder Silber, gegen Verpfändung der bezeichneten Hypotheken, aufzunehmen; auch hat sie größere Silbersendungen von London und Frankfurt entboten, wovon ein Transport im beiläufigen Werthe von 2,500.000 fl. sich bereits unterwegs befindet; doch wurden alle diese Maßregeln plötzlich durch die jüngst unerwartet eingetretenen Ereignisse paralytirt.

Ein panischer Schrecken hat alle Gemüther ergriffen, und unaufhörlich drängen sich bei den Bank-Cassen Massen von Personen, welche den Umtausch von Banknoten ansprechen.

Die Bank-Direction sieht sich durch diese Vorgänge in die unabweisliche Nothwendigkeit versetzt, eine zeitweilige Beschränkung in der Umwechslung ihrer Noten eintreten zu lassen, und mit Genehmigung des Ministerrathes folgende vorläufige Bestimmungen zu treffen:

1. Bei den Bank-Cassen die Münzverwechslung für den kleinen Verkehr auf den Betrag von 25 fl. für jede Partei zu beschränken, und
2. demnächst eine Emission von Banknoten zu 1 und 2 fl. zur Erleichterung der Ausgleichungen, zu veranlassen.

Mayer Cravenegg,

Bank-Gouverneur.

Sina,

Bank-Director.